

Artikel publiziert am: 29.01.10

Datum: 01.02.2010 - 22.21 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/zweite-s-bahnroehre-bringt-nachteile-fuers-umland-610335.html>

Zweite S-Bahnröhre bringt Nachteile fürs Umland

Landkreis - Die Verkehrsexperten diverser Organisationen warnen davor, dass eine zweite Röhre auf der Stammstrecke der S-Bahn massive Nachteile für das Umland bringen wird.



Bahn-Freaks: (v.l.) Dominik Lypp, Matthias Hintzen, Martin Runge, Andreas Barth warnen vor Verschlechterungen. nb

Auf dem Papier jedoch gehören die Linien S1 und S8 zu denen, die Taktverdichtungen bekommen sollen. Martin Runge, der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Matthias Hintzen (Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr im Bund Naturschutz), Dominik Lypp (Bund Naturschutz) und Andreas Barth (Pro Bahn) stellten für jeden Ast der S-Bahn und jeden Bahnhof die Folgen des von der bayerischen Staatsregierung bevorzugten Betriebskonzeptes „Mitfall 6T“ für den Fall zweier Röhren vor.

Die Linie S8 mit den Bahnhöfen in Ismaning und Unterföhring wäre einer der wenigen Gewinner des Konzeptes. Hier soll der Takt ganztags von 20 auf 15 Minuten verkürzt werden. Somit würden dann vier statt drei Bahnen stündlich fahren. Die S8 fährt auch weiterhin durch die alte Röhre mit allen Haltestellen in der Münchner Innenstadt.

Etwas anders stellen die Experten, die sich als „die S-Bahn-Freaks“ (Runge) bezeichnen, die Situationen entlang der Linie S1 dar. Auch hier soll der Takt von 20 auf 15 Minuten verkürzt werden mit vier Zügen stündlich. Das Quartett warnte aber davor, dass die S1 ohne bauliche Veränderungen noch anfälliger für Verspätungen und Probleme werde. „Die S1 hat weiterhin keine eigenen Gleise und einen Mischverkehr“, erklärte Runge, „da ist der Takt mit 15 Minuten nicht so einfach machbar“.

Matthias Hintzen schimpft mit Blick auf die S1, „dass dies ein Mischmurks- oder Wunschkonzept ist“. Die Linie über Lohhof, Unter- und Oberschleißheim hat noch einen weiteren Nachteil, denn die S1 soll durch die neue Röhre fahren. Dadurch fallen die Haltestellen Hirschgarten, Hackerbrücke, Donnersberger Brücke, Karlsplatz (Stachus), Isartor und Rosenheimer Platz weg. „Viele Fahrgäste müssen nun umsteigen und haben zwischen den Röhren teilweise gigantische Wege“, sagt Runge. Der AAN befürchtet speziell zur Wiesnzeit noch überfülltere Züge mit den Oktoberfestbesuchern und gefährlichere Situationen an den Bahnsteigen.